



Markt Schnaittach

Städtebauliches Leitbild Bürgerwerkstatt

26. Juli 2014

Ergebnisdokumentation



IDENTITÄT & IMAGE
Innovation und Kommunikation
in Veränderungsprozessen

Im Schloßpark Gern 2
84307 Eggenfelden
Tel. 08721/12090
Fax. 08721/120919
consult@identitaet-image.de
www.identitaet-image.de



Inhaltsverzeichnis

Ablauf	2
Infomarktplatz	3
Gruppenarbeit	4
Arbeitsgruppe ROT	4
Arbeitsgruppe GRÜN	10
Arbeitsgruppe BLAU	14
Ausblick	19
Anlage	19

Ablauf

- Ort, Datum: Badsaal Schnaittach am 26.07.2014, 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr
- Impulsreferat Einführung in die Bürgerwerkstatt und Ergebnisse der Auftaktveranstaltung durch Stephanie Utz und Andreas Weitzenberger, IDENTITÄT & IMAGE
- Impulsreferate zu den Themen Öffentlicher Raum/Verkehr, Bauliches sowie Einzelhandel & Tourismus
- Infomarktplatz zu den Ergebnissen der Auftaktveranstaltung, zum Verfahren, öffentlichem Raum/Verkehr, Baulichem sowie Einzelhandel & Tourismus
- Erarbeitung der Aktionsbereiche und Ziele in 3 Gruppen. Ausarbeitung und Visualisierung der favorisierten Lösungen mit anschließender Vorstellung im Plenum.
- Teilnehmer: ca. 20 interessierte Bürgerinnen und Bürger
- Fachliche Unterstützung durch Herrn Prof. Tobias Chilla und Frau Dipl.-Ing. Franziska Sielker und deren studentisches Team (alle Universität Nürnberg-Erlangen), Begleitung und Moderation: Stephanie Utz, Andreas Weitzenberger und Stephanie Grubwinkler (alle I&I)

Impressionen aus der Veranstaltung



Infomarktplatz



IDENTITÄT & IMAGE
Innovation und Kommunikation
in Veränderungsprozessen

Themen Infomarktplatz

- Prozessbausteine, Ziele, Spielregeln
- Öffentlicher Raum/Verkehr
- Bauliches
- Wirtschaft und Tourismus
- Ergebnisse der Auftaktveranstaltung



© IDENTITÄT & IMAGE Coaching AG

Im Rahmen des „Infomarktplatzes“ im Anschluss an die Einführung bestand die Möglichkeit, sich an Infoinseln zu den jeweiligen Themen (siehe obige Folie) näher zu informieren.

Ziel war, alle Teilnehmer an der Bürgerwerkstatt auf denselben Wissensstand zu bringen. Verständnisfragen konnten im persönlichen Gespräch mit dem studentischen Team an den Infoständen geklärt werden. Die Teilnehmer erhielten Anregungen für die spätere Diskussion in den Arbeitsgruppen.





Gruppenarbeit

Arbeitsgruppe ROT

Teilnehmer*

Name	Vorname
Vollmuth	Irmi
Bendrin	Anita
Eckert	Carmen
Schaffer-Eckert	Ursula
Bauer	Ulla
Planerische Unterstützung	
Stanger	Julia
Engl	Christina
Moderation	
Weitzenberger	Andreas

*Hinweis:

Die Angabe der Teilnehmer bezieht sich auf die in die ausgelegten Listen eingetragenen Personen und erhebt damit keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Aktionsbereiche:



- 1) Fröschau
- 2) Schaffer-Areal
- 3) Weiher-Areal
- 4) Jüdisches Museum/
Museumsecke
- 5) Erlanger Str.
- 6) Kreuzung Bad-/
Erlanger Str.
- 7) Festungsstr.
- 8) Marktplatz

Ergebnisse/ Lösungsvorschläge ROT: Skizzen

Gesellschaftliches/Soziales/Wohnen

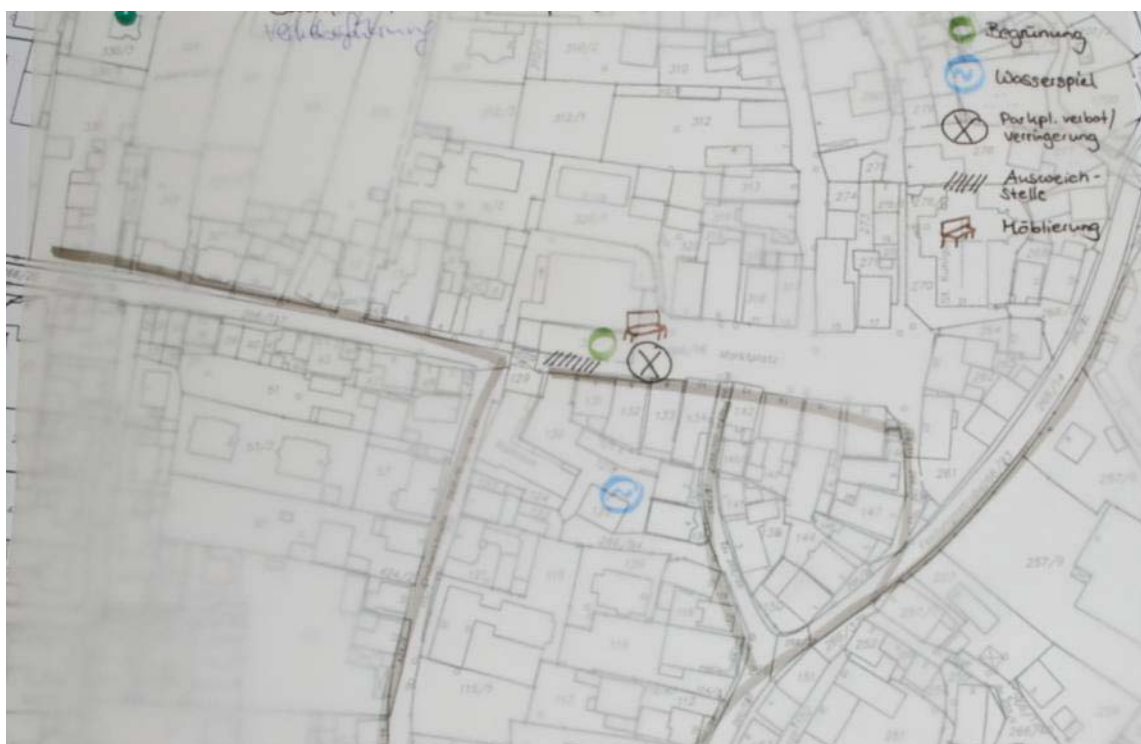


Tourismus





Verkehrssituation am Tor/ Marktplatz



A hand-drawn map of a city street layout, titled "GESTALTUNG" (Design) at the top center. The map shows a grid of streets and building footprints. Several streets are highlighted with green lines and green dots, indicating a specific route or design focus. A red wavy line is drawn along one of the streets on the right side. Yellow hatched areas are present in the top left, top right, and bottom right corners. A legend in the top right corner lists the following items:

- Steuerung (green dot)
- Wasserloch (blue circle)
- Stiegenabdeckung (yellow hatched area)
- Grünanlagen (green hatched area)
- Wasserloch und grüner Bereich (green hatched area)
- Stiegenabdeckung (red hatched area)
- Wasserabdeckung (red hatched area)

At the bottom center, there is a small label "Neuer Markt am Markt".

[illegible]



Schriftliche Zusammenfassung der Ergebnisse / Lösungsvorschläge zu den Skizzen ROT

Handlungsfelder, Ziele und Maßnahmen:

- Verkehr:
 - Verkehr entschleunigen
 - Tempo 30
 - Verkehrsinseln
 - Wegeverbindungen überdenken:
 - Fußwegekonzept
 - Barrierefreie Wege
 - Ausweichmöglichkeit vor dem Tor
 - Radwegenetz
 - Sicherer Schulweg
 - Verknüpfung der einzelnen Naherholungspunkte
- Tourismus:
 - Touristen anziehen
 - Wohnmobilitätsinfrastruktur
 - Potential Schnaittachs als Luftkurort nutzen
 - Umwidmung Leerstände → Eigentums-/ Ferienwohnungen
 - Hotel am Schaffer-Areal
 - Fröschau tourismusfreundlicher gestalten
 - Touristen leiten
 - Beschilderung: Schwimmbad und Fußballplatz
 - Schnaittach-App
 - Hinweis auf Museumsbereich/ Kulturscheune
 - Ankunftstafel für ankommende Gäste am Bahnhof
- Erscheinungsbild:
 - Aufenthaltsqualität steigern
 - Begrünung
 - Stadtmöblierung (Bänke/ Spielgeräte)
 - Öffentliche Toiletten
 - Rathausplatz kinderfreundlicher gestalten (Wasserspiel)
 - Sparkassenplatz verkleinern
 - Wochenmarkt an einem Tag
 - Pavillon am Weiher
 - Schülerfreundliche Umgestaltung des Parkplatzes/ der Kleinbushaltestelle Ecke Badstraße/ Bräustüberl
 - Freifläche im Bereich der ehemaligen Gärtnerei als Begegnungsort
 - Leerstände als Begegnungsräume
 - Schnaittach optisch aufwerten
 - Straßenbeleuchtung außen und im Ortskern
 - Aufwertung der Ortseingänge
 - Straßensanierung
 - Fassadenrenovierung
 - Beratung für Eigentümer zur Leerstandsnutzung
 - Gebäude für symbolischen Euro verkaufen (zur Sanierung)



- Wohnen:
 - Neue Wohnformen testen
 - Mehrgenerationenwohnen
 - Junge Familien anziehen
 - Wohnraum bereitstellen
 - Platz für die Jugend



Arbeitsgruppe GRÜN

Teilnehmer*

Name	Vorname
Kroder-Gumann	Birgit
Pinzer	Maria
Bezold	Lisa
Schober	Karola
Peters	Ulrich
Hofrichter	Georg
Götz	Christoph
Sternitzke	Karl
Sternitzke	Ingeborg
Planerische Unterstützung	
Schober	Karola
Götz	Christoph
Moderation	
Grubwinkler	Stephanie

*Hinweis:

Die Angabe der Teilnehmer bezieht sich auf die in die ausgelegten Listen eingetragenen Personen und erhebt damit keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Aktionsbereiche:

- Im Ortskern Wohnen
- Schaffer-Areal + unbebaute Wiesen im Ortskern
- Wegebeziehungen / Verkehrsführung / Parkplätze
- Eingangsbereiche Schnaittachs
- Äußeres Erscheinungsbild
- Marktplatz
- Leerstände
- Museumseck
- Einzelhandel
- Bürgerweiher
- Tourismus



Ergebnisse/ Lösungsvorschläge GRÜN: Skizze



Schriftliche Zusammenfassung der Ergebnisse / Lösungsvorschläge zur Skizze GRÜN

Handlungsfelder, Ziele und Maßnahmen:

- Im Ortskern Wohnen
 - Energetische Sanierung der Wohnbereiche
 - Erfahrungsaustausch in Form eines Stammtisches
 - Fördermöglichkeiten aufzeigen
 - Koordinierungsstelle (Herr Blase) bereits vorhanden
 - Unterstützende Funktion der Verwaltung im Dialog
 - Zentrale Anlaufstelle bzw. Kümmerer einrichten (Verwaltung oder Gemeinderat)
 - Wertverlust durch fehlende Investitionen
 - Wertekataster (Wie viel ist mein Gebäude in 5, 10, 15 Jahre noch wert?)
 - Umstrukturierung funktioniert nur, wenn es die Gemeinde in die Hand nimmt
 - Flächen müssen durch die Gemeinde gemanagt werden
 - Gebäudestrukturen zusammen schließen
 - Überarbeitung alter Bebauungspläne
 - Bezahlbaren Wohnraum für junges Wohnen schaffen
 - Neuen Wohnraum schaffen
 - Ehemaliges Gärtnereigelände
 - Simonshofer Str. brachliegendes Feld:



1. Variante (rot eingezeichnet): Wohnraumnutzung durch Nachverdichtung und Umstrukturierung ermöglichen; umliegende Grundstücke mit einbeziehen
 2. Variante (grün eingezeichnet): keine Wohnfläche, sondern andere Nutzung, z. B. „Seniorenpark“ mit Trainingsgeräten = Parkanlage in unmittelbarer Nähe zum Seniorenheim
 - Ehemaliges Krankenhausareal
- Schaffer-Areal + unbebaute Wiesen im Ortskern
 - Räumliche Nähe zum Freibad nutzen
 - Zentrale Wärmeversorgung (Kraft-Wärme-Kopplung mit Freibad)
 - Verkehrsmäßige Erschließung nicht isoliert betrachten, sondern auch bestehende Wegebeziehungen einbeziehen
 - Wegebeziehungen / Verkehrsführung / Parkplätze
 - Zugänglichkeit des Marktplatzes stärken
 - Fußweg vom Schaffer-Areal entlang des Kindergartens in Richtung Marktplatz
 - Kreisverkehr (Badstraße, Sandplatte und neuer Straße durch das Schaffer-Areal)
 - Zentrumsnahe Parkplätze schaffen
 - Alten Krankenhausparkplatz erweitern
 - Parkplätze nördlich des Sportplatzes (ca. 100 Stück)
 - Sumpfgelände unterhalb von Norma als Parkplatz ausweisen
 - Privater Parkplatz hinter Greifenstein evtl. öffentlich nutzbar machen
 - Nürnberger Str. Längsparkplätze statt Querparkplätze
 - Wild Parken ahnden
 - Bahnhofsstraße und Nürnberger Str.: Parken nur auf einer Straßenseite ermöglichen
 - Bahnhofsstraße und Nürnberger Str.: Breiter Fußweg mit barrierefreien Übergängen
 - Nürnberger Str: Querungshilfen auf Höhe Seniorenheim
 - Norma sollte nicht nur von Westen zugänglich sein, sondern auch über den Auweg (östlich, blau im Plan eingezeichnet)
 - Marktplatz
 - Belebung des Marktplatzes
 - Bestehendes Einzelhandelskonzept umsetzen
 - Wochenmarkt am unteren Hauptplatz
 - Mehr Parkraum schaffen
 - Schrägparkplätze vor der Sparkasse
 - Leerstände
 - Belebung der vorhandenen Leerstände
 - Leerstandsmanagement
 - Museumseck
 - Barrierefreiheit
 - Zugang mit entsprechender Beschilderung
 - Einzelhandel
 - Strukturwandel im Einzelhandel antizipieren
 - ⇒ Umstrukturierung der Läden hinsichtlich Angebotsart und –vielfalt (Anteil an höherwertigem, spezifischem Sortiment steigern)



- Bürgerweiher
 - Mehr Sitzmöglichkeiten schaffen
 - Parkanlage
 - Bestehende Planung dringend umsetzen
 - Kiesweg am Bürgerweiher soll nicht geteert werden
 - Barrierefreier Zugang
- Tourismus
 - Qualitative Übernachtungsmöglichkeiten schaffen
 - Nachnutzung für Gasthof „Kampfer“ finden
 - Freiraum auf der gegenüberliegenden Seite als Parkplatz und Aufenthaltsort nutzen
 - Qualitativ hochwertiges Hotel/Gasthof
 - Ferienwohnungen fördern
 - Tourismusbüro als Informations- und Koordinationsselle einrichten
 - Touristinfo im Heimatmuseum verorten
 - Wanderwege besser bewerben
 - Infoschilder am Bahnhof, Rathaus etc.
 - Leitsystem für Denkmäler und Sehenswürdigkeiten
- Eingangsbereiche Schnaittachs (Bahnhof, Strobel-Gelände) optisch aufwerten
- Äußeres Erscheinungsbild
 - Bürgerpflicht einfordern (z. B. Straße kehren, Unkraut jäten)
 - Durchgängige Asphaltierung oder Pflasterung der Straße
 - Hygiene verbessern
 - Grünflächen erhalten, „Totpflastern“ vermeiden
 - Gemeinderat sollte dahinter stehen und ggf. auch sanktionieren



Arbeitsgruppe BLAU

Teilnehmer*

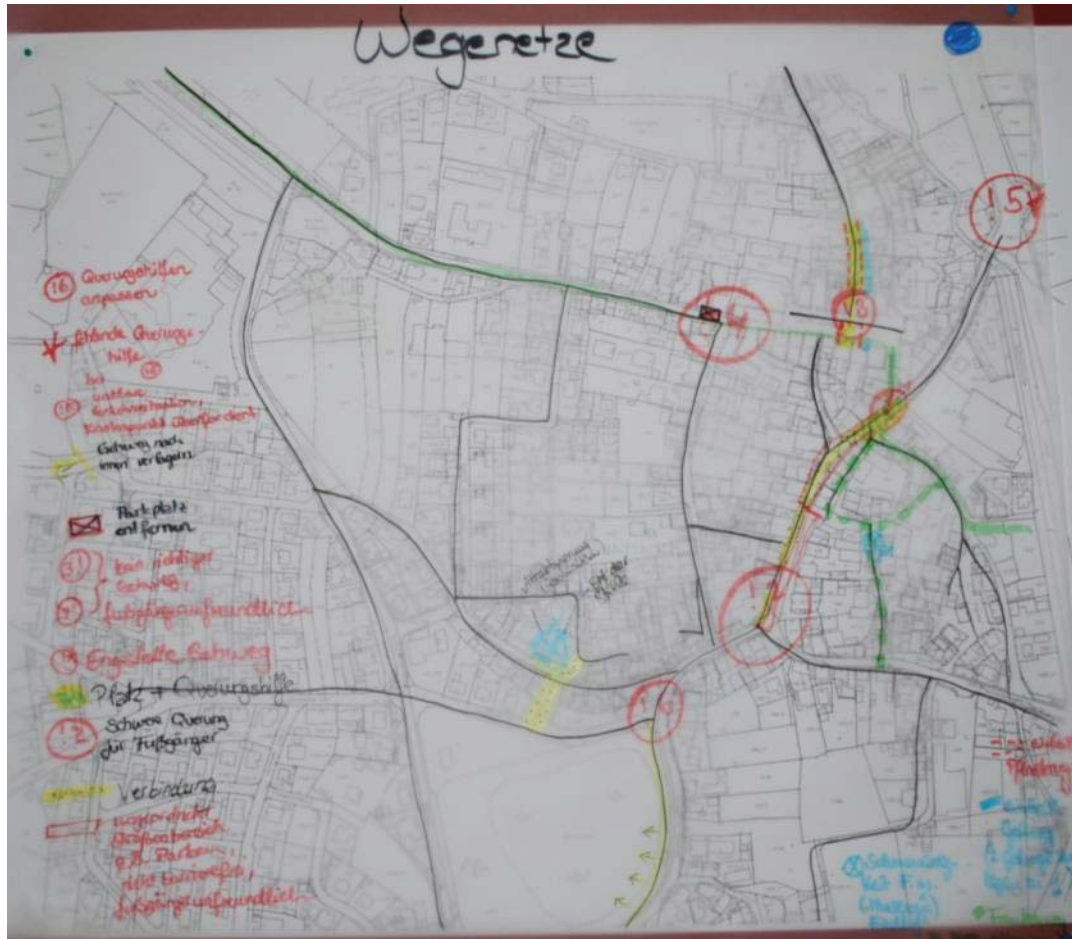
Name	Vorname
Pitterlein	Maid
Pitterlein	Karl-Wilhelm
Bauer	Florian
Bohn	Wolfgang
Karl	Christine
Holzmann-Lang	Eva
Fleischmann	Ellen
Planerische Unterstützung	
Burkhardt	Nadine
Bacs-Raupenstrauch	Andra
Moderation	
Utz	Stephanie

*Hinweis:

Die Angabe der Teilnehmer bezieht sich auf die in die ausgelegten Listen eingetragenen Personen und erhebt damit keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Aktionsbereiche:







Schriftliche Zusammenfassung der Ergebnisse / Lösungsvorschläge zur Skizze BLAU

Ergänzungen zu den bestehenden Handlungsfeldern aus der Ortsbegehung

- Tourismus:
 - Info für Touristen verbessern
 - Fremdenverkehrsamt: Bessere Zeiten = Erreichbarkeit
 - Infotafeln am Bahnhof und an den Ortseingängen
 - Bestandsaufnahme der aktuellen Angebote
 - Potential nutzen (Tourismus)
 - Internet aktuell genug?
 - Rathausplatz für Musikveranstaltungen nutzen
 - Wirte ansprechen
 - Ferienwohnungen besser vermarkten
- Verkehr:
 - Barrierefreiheit
 - Weg am Wasser (Bürgerweiher)
 - Sport-/ Vereinsverzeichnis aktualisieren
 - Aufruf an Bürger bzgl. Eigenleistung Sauberkeit
- Gewerbe:
 - Überörtliche Beratungsstelle (z.B. Patientenberatung, Verbraucherberatung) = zusätzliche Attraktionen und Besucher
 - Gestaltete Bänke Gewerbebezogen - Sponsoring



Visionen

- Der Ort ist attraktiv für alle
- Der Ort ist ein Mittelpunkt für alle Aktivitäten
- Der Kernort ist lebenswert für jung und alt
- Der Ort ist Mittelpunkt des Mehrgenerationenwohnens der Region (Schaffer-Areal)
- Der Ort ist „Sportzentrum“ der Region (z.B. im Winter)
- Der Ort ist Kulturort: Friedhöfe, histor. Gebäude, Festung, Museum

Ziele:

- Innerörtliche Bauflächen aktivieren – siehe Plan
- Attraktivität steigern
- Ausbau/ Verbesserung des Rad- und Wegenetzes
- Ausbau und Verbesserung der Übernachtungsmöglichkeiten
- Günstiger Wohnraum für junge Familien
- Erreichbarkeit der Versorgungseinrichtungen und Freizeit
- Bestandsgebäude einer Nutzung zuführen



Ausblick

Die Ergebnisse der Bürgerwerkstatt fließen in die Leitbildentwicklung mit ein. Im Oktober 2014 wird das Leitbild den Marktgemeinderäten und den Trägern öffentlicher Belange vorgestellt. Am 03. November werden die Ergebnisse den Schnaittacher Bürgern präsentiert.

Anlage

Plakate Infomarktplatz

Städtebauliches Leitbild - Ablauf



Ziele für die Bürgerwerkstatt:

- Bürgerinnen und Bürger von Schnaittach an der **Entscheidungsfindung** über die zukünftige Entwicklung der Gemeinde **beteiligen**
- **Nutzungskonflikte identifizieren und diskutieren**
- **Brennpunkte und Visionen verorten**
- Möglichst konkrete **Lösungsvorschläge skizzieren**
- **Orientierungspunkte für die weiterführende Fachplanung erarbeiten**



Impressionen aus Bürgerwerkstätten

Ergebnisse der Auftaktveranstaltung

Allgemein

- Neubürgerempfang
- „Marke“ Schnaittach
- Hecke zum Freibad entfernen
- Fragebogenaktion
- Energiekonzept
- Historische Wertschätzung für alle Friedhöfe
- Neue Nutzung für Johannisfriedhof
- Gute Beispiele hervorheben - Prämierung durch die Gemeinde
- Zwischennutzung zur Aufwertung insb. bei Läden
- Nutzungskonzept Bahnhof
- Anreize schaffen
- Öffentlichkeitsarbeit
- Prämierung



Gewerbe

- Nutzungen für Leerstände
- Kleingewerbe und Dienstleister aktivieren
- Leerstandsmanagement
- Leerstände aufwerten

Wohnen

- Junges Wohnen bezahlbar machen (Schaffer-Areal)
- Seniorenwohnen im Zentrum (barrierefrei)
- Gesamtkonzept Schaffer-Areal
- Vorschläge für Gebäudeaufwertung
- Sanierungsberatung
- Sanierungsnetzwerk
- Beratung durch gute Beispiele
- Aufwertung der grünen Vorzonen

Aufenthaltsqualität

- Aufwertung/ Neugestaltung der Flächen
- Gestaltungsfibel
- Sitzgelegenheiten/ Stadtmöblierung
- Anreize schaffen
- Gesamtbetrachtung
- Arealgestaltung
- Bereich Museen

Sauberkeit

- Hand- und Spanndienste
- Verbesserung der Sauberkeit privat und öffentlich

Tourismus

- Infotafel am Bahnhof für Touristen
- Mehr Übernachtungsmöglichkeiten
- Einheitliche Beschilderung und Flyer für Kulturgüter der Gemeinde
- Sicherung und Stärkung der Wirtshauskultur



Ergebnisse der Auftaktveranstaltung

Verkehr

- Radwege bei Neuplanungen beachten
- Verkehrskontrollen
- Verkehrssituation Auhof chaotisch
- Markierungen
- Verkehrsberuhigung Bürgerweier
- Geschwindigkeit zu hoch
- Verkehrssicherheit erhöhen
- Wildes Parken
- Marode Zustände
- Flickenteppich
- Verkehr am Marktplatz chaotisch
- Verkehrsregelung Marktplatz
- Querungshilfen

Familienfreundlichkeit

- Breite Gehwege
- Jugendtreff in ausreichender Größe
- Barrierefreie Gehwege
- Aufenthaltsfläche für Kinder und Jugendliche

Kultur

- Weg der Sinne
- Förderung

Sport & Freizeit

- Förderung



Bauliches: Leerstand & Substanz – Situation



Erhebung des Leerstandes

- Kartierung aller im Erdgeschoss leer stehenden Immobilien im Sanierungsgebiet (April 2014, FAU Erlangen-Nürnberg)
- Voruntersuchungen und Daten
 - Städtebauliche Voruntersuchung von 1986
 - Statistik kommunal 2012



Situationsbeschreibung

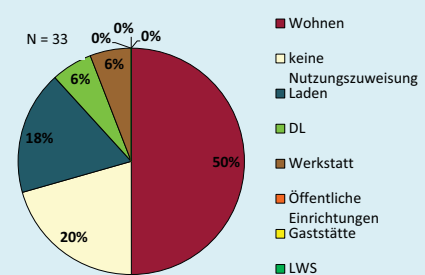
Schwerpunkt des Leerstands :

Nordöstlicher/Östlicher Bereich des Sanierungsgebiets (Bayreuther Straße, Festungsstraße/Nürnberger Straße, Bahnhofstraße, Fröschau)

14,5 % der kartierten Gebäude (N = 358) weisen Leerstand im Erdgeschoss auf

33 % der kartierten Leerstände (N = 52) befinden sich in denkmalgeschützten Gebäuden

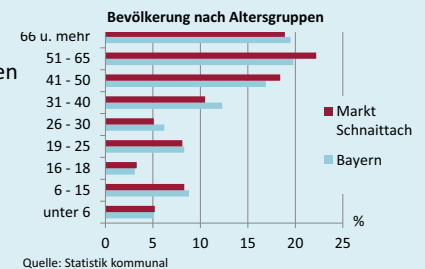
Ehemalige Nutzung (1986) heutiger Leerstände (EG-Nutzung)



Quelle: eigene Darstellung

Einflussfaktoren der Leerstandsentwicklung

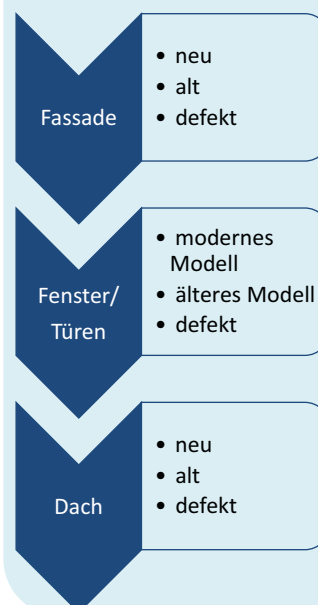
- In den Jahren 2007-2011 war das Bevölkerungssaldo bestehend aus den Wanderungsgewinnen und -verlusten sowie dem natürlichen Saldo negativ mit im 55,4 Personen Verlust
- Tendenz zur Überalterung in Markt Schnaittach
- Demographischer Wandel könnte Zunahme des Leerstands erhöhen
- Leerstand kann nicht immer zum Marktpreis zurückgewonnen werden
- Leerstand beeinflusst das Ortsbild negativ



Quelle: Statistik kommunal



Erhebung der Bausubstanz (April 2014): Bewertungskriterien



Situationsbeschreibung

- mehr als die Hälfte der Schnaittacher Gebäude weisen eine optimale Bausubstanz auf
- beachtlicher Anteil der Gebäude ist mit Mängeln behaftet
- um die 20 Gebäude sind stark sanierungsbedürftig
- Leerstandsgebäude sind überwiegend mit Mängeln behaftet bis stark sanierungsbedürftig

Bauliches – Ideen der Bürger

Handlungsfeld

Wohnen und Leben

- Aufwertung grüner Vorzonen
- Gesamtkonzept für Schaffer-Areal entwickeln
- bezahlbares „Junges Wohnen fördern“, z.B. auf Schaffer-Areal
- Seniorenwohnen im Zentrum (barrierefrei)
- Sichtbeziehungen berücksichtigen
- Familienfreundlichkeit fördern
- breite und barrierefreie Gehwege bauen
- Jugendtreff entwickeln und Aufenthaltsflächen fördern
- Sport und Freizeit fördern
- Willkommenskultur etablieren und Neubürger empfangen



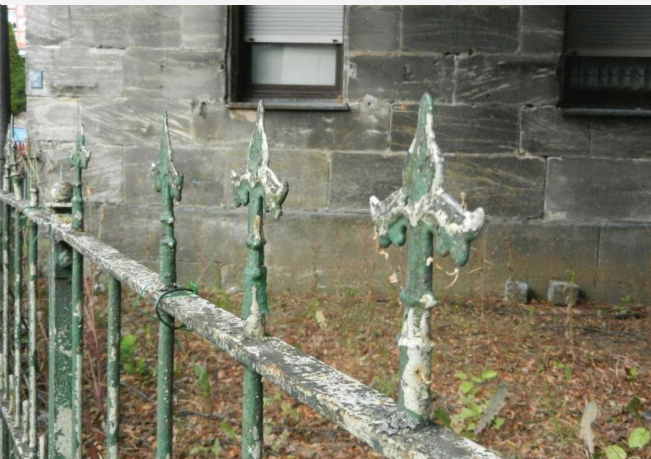
Restaurieren

Entwickeln



Gute Beispiele hervorheben

Informieren



Sanieren

Handlungsfeld

Bauliche Substanz

- Vorschläge für Gebäudeaufwertung
- Sanierungsberatung einführen
- Sanierungsnetzwerk aufbauen
- Eigentümer zu Fördermöglichkeiten informieren
- Öffentlichkeitsarbeit betreiben
- gute Beispiele fördern und Anreize schaffen
- Scheunen restaurieren
- Gebäude mit Charakter und Geschichte zum Leben erwecken
- Energiekonzept entwickeln
- Fassaden erhalten und gestalten
- nicht genutzte Gebäude abreißen
- Ensembleschutz bedenken
- Nutzungskonzept Bahnhof entwickeln

Handlungsfeld

Leerstände

- Leerstandsmanagement betreiben
- Leerstände als Chance zur Innenentwicklung begreifen
- Leerstände aufwerten
- Kleingewerbe und Dienstleister aktivieren
- Wahrnehmung als Gestaltungsmöglichkeit fördern
- Zwischennutzungen in Betracht ziehen
- Fenster gestalten
- Eigentümer informieren



Aufwerten

Managen

Einzelhandel & Tourismus – Situation

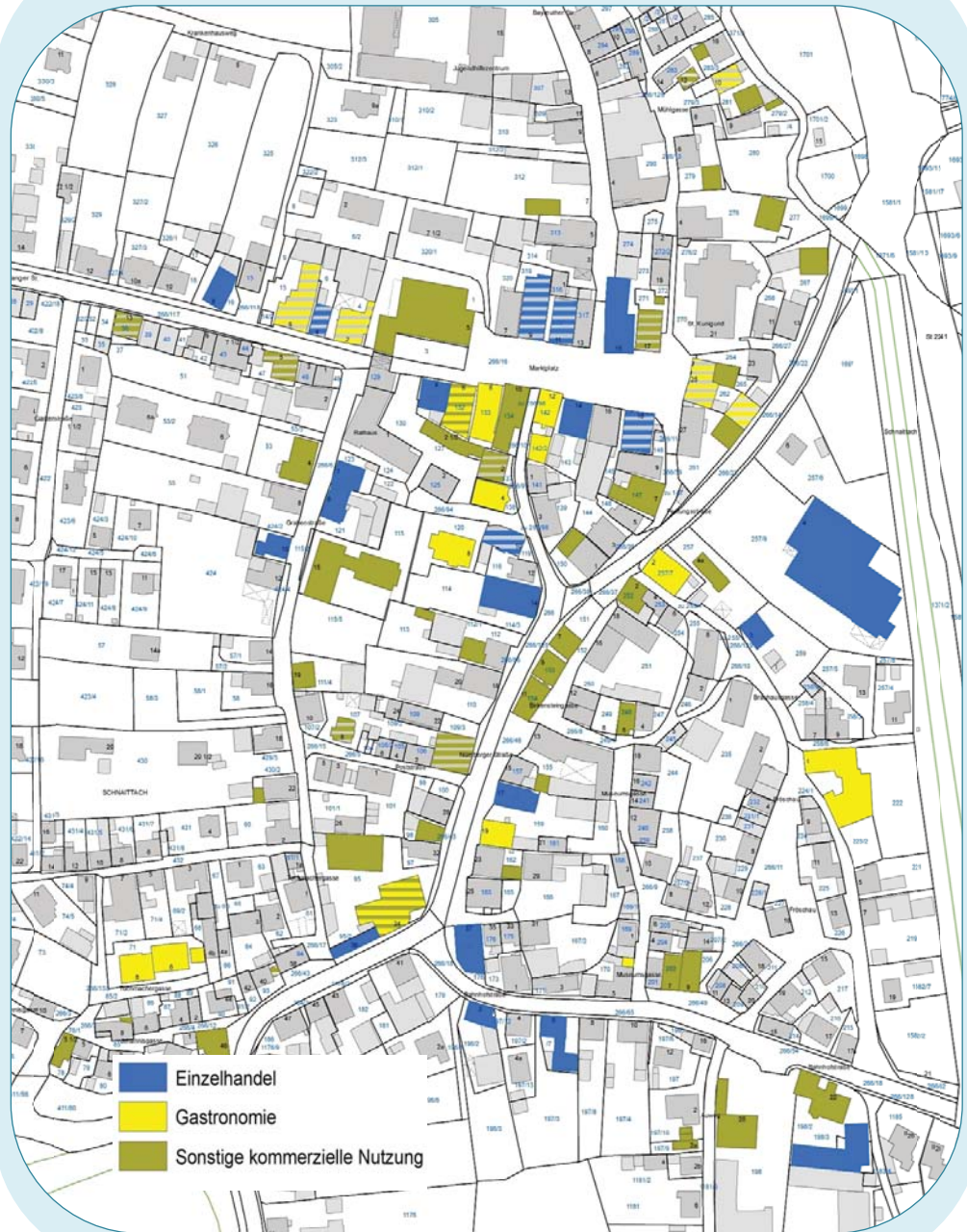
Erhebung

- Kartierung aller im Erdgeschoss gewerblich genutzten Immobilien im Sanierungsgebiet (April 2014, FAU Erlangen-Nürnberg)
- Dr. Heider, Einzelhandelskonzept 2009
- INKA online und Statistik kommunal 2012



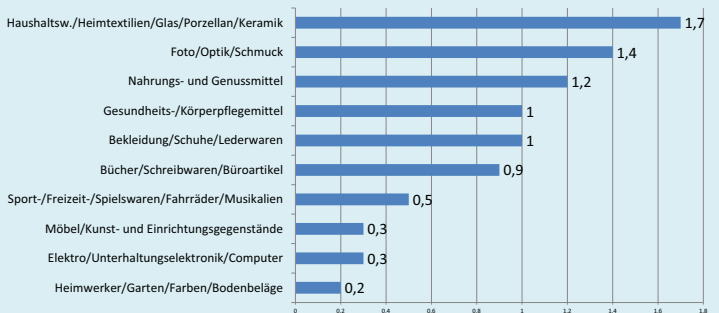
Situation Einzelhandel

- typische Einzelhandelsausstattung für ein Unterzentrum
- Anzahl der Ladengeschäfte und Umsatz sind hoch in Relation zu Vergleichskommunen
- Lage: knapp die Hälfte der Verkaufsfläche befindet sich im Ortszentrum (keine Discounter „auf der grünen Wiese“)
- überörtliche Bedeutung des Einzelhandels in Schnaittach zeigt in den meisten Branchen eine durchschnittliche Zentralitätskennziffer, bei einigen jedoch per Saldo Kaufkraftabflüsse
- Zentralität und damit das Angebot in einzelnen Branchen unterscheidet sich in Schnaittach erheblich:
 - überörtliche Ausstrahlungskraft in den Gruppen „Haushaltswaren“ und „Foto/Optik/Schmuck“
 - Keine wesentliche Ausstrahlungskraft über Marktgemeinde in Bereichen wie „Elektro“ oder „Heimwerker“.



Zentralität und überörtliche Ausstrahlungskraft der Hauptsortimentsgruppen in Schnaittach

Hauptsortimentsgruppen

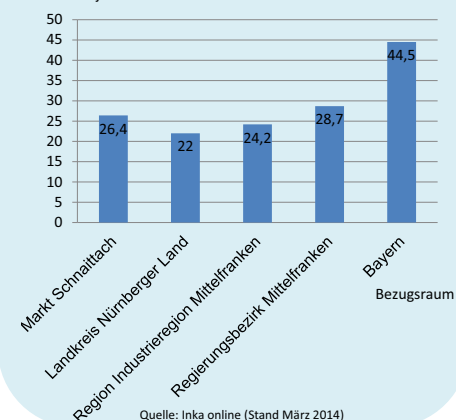


(In einer Branchengruppe erzielte Umsätze in Schnaittach in Relation zu der in der jeweiligen Branchengruppe vorhandenen einzelhandelsrelevanten Kaufkraft der Bevölkerung – Werte größer 1: es fließt mehr Kaufkraft in den Einzelhandel als aus Schnaittach abfließt.)

Quelle: Heider 2009

Gästebetten je Tsd. Einwohner (Juni 2011)

Gästebetten je Tsd. Einwohner



Quelle: Inka online (Stand März 2014)

Situation Tourismus

- Zahl der Gästeankünfte seit 2006 um 21,1% gestiegen
- überdurchschnittliche Anzahl an Gästebetten im Vergleich zum Landkreis Nürnberg Land
- bayernweit unterdurchschnittliches Gästebettenangebot
- hohe Dichte an Wirtshäusern, deren Weiterführung nicht in jedem Fall gesichert ist.

Einzelhandel & Tourismus – Ideen der Bürger



Entwickeln

Handlungsfeld Wirtschaft

- Neunutzungen der Leerstände
- „Marke“ Schnaittach entwickeln
- Kleingewerbe und Dienstleister aktivieren



Gestalten



Bewahren



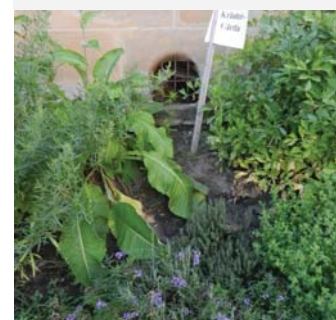
Aktivieren

Handlungsfeld Gastronomie und Einzelhandel

- Sicherung und Stärkung der Wirtshauskultur
- Sicherung und Stärkung des Einzelhandels
- Leerstände aktiv managen
- Zwischennutzungen ermöglichen



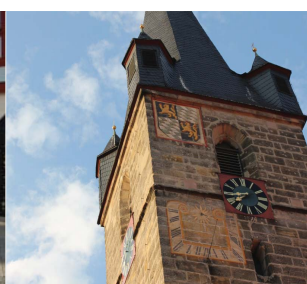
Fördern



Werben



Aufbauen



Handlungsfeld Tourismus

- Informationstafel am Bahnhof für Touristen entwickeln
- weitere Informationsstruktur aufbauen
- Übernachtungsmöglichkeiten schaffen
- einheitliche Beschilderung und Flyer für Kulturgüter der Gemeinde entwickeln
- „Weg der Sinne“ realisieren
- historische Wertschätzung der Friedhöfe



Öffentlicher Raum & Verkehr – Situation



Marktplatz
Gute Gestaltung und hohe Aufenthaltsqualität



Bayreuther Straße/ Mühlgasse
Verbesserungspotenzial bei der Aufenthaltsqualität und bei der Nutzung des Straßenraums



Fröschau
Verbesserungspotenzial bei der Platzgestaltung und bei der Nutzung des Straßenraums



Museumsgasse
Verbesserungspotenzial bei der Aufenthaltsqualität, Straßenzustand und Sauberkeit



Schaffer-Areal
Pläne zur Bebauung als Möglichkeit zur Weichenstellung für die Zukunft



Johannisfriedhof
Potenzial für weitere Nutzung des vorhandenen Schnaittacher Kulturerbes



Bürgerweiher
Verbesserungspotenzial bei der Aufenthaltsqualität, Raumnutzung und Barrierefreiheit

Öffentlicher Raum & Verkehr – Ideen der Bürger



Entwickeln

Handlungsfeld Verkehrsführung und Verkehrssicherheit

- Verkehrssicherheit erhöhen
- Geschwindigkeit reduzieren
- Verkehrsregelung Marktplatz verändern
- Verkehrsführung verändern (Auhof)
- Verkehrskontrollen vermehren
- Verkehrsregulierung verändern
- Querungshilfen fördern
- Straßenmarkierungen verändern
- Radwege berücksichtigen
- Gehweg am Kreisverkehr erweitern



Modernisieren



Fördern

Handlungsfeld Verkehrsraum und Platzgestaltung

- Verkehr beruhigen (Bürgerweiher)
- Stadtmöblierung nutzen
- Straßenbeläge erneuern
- Barrierefreiheit erhöhen
- Bordsteine absenken
- Sichtbeziehungen fördern
- Flächennutzungen verändern
- „Flickenteppiche“ sanieren
- Plätze modernisieren
- Parken regulieren (Marktplatz und Lastwagenparken Badstraße)
- Mehrzweckplätze entwickeln



Verändern



Verschönern



Umgestalten



Umnutzen

Handlungsfeld Öffentlicher Raum und Aufenthaltsqualität

- Areale gestalten
- Sauberkeit fördern
- Stadtbild verschönern
- Gestaltungsfibel publik machen
- Sitz- und Verweilgelegenheiten vermehren
- Museumsareal gestalten
- Fassaden gestalten
- Hand- und Spanndienste
- Potenziale Johannisfriedhof nutzen
 - Pflege durch Bauhof
 - Denkmalschutz anfragen
 - Gedenkplatz besonderer Bürger



Aufwerten



Neugestalten